

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 1 (1905)
Heft: 3

Rubrik: Fundberichte
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gelegenheiten vorbehalten bleiben muss. Der Bericht sei aber nicht geschlossen, ohne dass erwähnt werde, dass die Herren Bauer und Bleuler in Bern nicht nur dem Verfasser seine Nachforschungen in jeder Weise erleichterten, sondern auch den ganzen Fund dem bernischen historischen Museum schenkten.

Fundberichte.

Im „**Muurmösli**“ bei **Worb** fand sich vor kurzem beim Ausheben eines Grabens in 60 cm Tiefe die sehr scharfe Schneide eines Steinbeiles aus dunkelgrünem Chloromelanit, $D = 3,396$ bei 21° C. Gewicht 61 Gramm.

J. Wiedmer-Stern.

* * *

Als Herr Freiburghaus auf der „**Flüh**“ zu **Neuenegg** dieser Tage auf der Anhöhe neben seinem Hause nach Kies grub, stiess er auf ein Skelett, das nur 40 cm unter dem Rasen lag, den Kopf nach Norden, die Füsse nach Süden. Beigaben fehlen. Nachforschungen zu beiden Seiten des Bestatteten legten bereits Reste eines zweiten Skelettes in 3 m Abstand bloss. Doch fehlten bis jetzt noch Beigaben.

J. W.-St.

* * *

Bei Erdarbeiten im **Einschlag bei Rosshäusern** fand sich im Juli eine 16 cm lange Bronzenadel mit schwacher, durchlochter Anschwellung unterhalb des kreiselförmigen Kopfes. Der Hals ist mit Horizontallinien, die Anschwellung mit schraffierten Streifen verziert. Das konische Loch diente wohl zur Aufnahme eines Ringes oder Kettchens.

J. W.-St.

* * *

Die Ausgrabungen, welche das bernische historische Museum im „**Forst**“ bei **Neuenegg** ausführen lässt, ergaben bisher:

a) Tumulus beim Schönenbrünnen: drei burgundianische Nachbestattungen in 1 m Tiefe. Beigaben: eine eiserne Gurtschnalle mit Haken; eine Bronzeschnalle mit eingravierter Menschenfigur auf der Plaque, und reich verziertem Riemenhalter; zwei Bronzefibeln mit je zwei weissen Emailaugen; Eisen- und Schädelfragmente.

In der Tiefe des Hügels, auf dem Naturboden, Steinsetzungen und als Beigaben: eine reich verzierte breite Armspange aus Bronze, drei Armringe und ein Fingerring, alles aus Bronze. Scherben und Spuren des Leichenbrandes. Ende Hallstattzeit, VI.—V. vorchristliches Jahrhundert.

b) Hügel I, Parzelle 39, Forst. Leichenbrand, keine Steinsetzung. Beigaben: ein Bronzedolch mit Nietnägeln und eine verzierte Bronzenadel.

Hügel II. idem. Steinsetzung, Leichenbrand; Beigaben: Eine grosse, am obern Ende mit einer horizontalen Scheibe verzierte Bronzenadel und vier Menschenzähne, welche mit Bronzeoxyd durchsetzt sind, also als Schmuck getragen wurden.

Hügel III. idem. Steinsetzung von merkwürdiger Form, einer Menschen- oder Tierfigur ähnlich. Leichenbrand. Keine Beigaben.

Hügel IV. Steinsetzung, Reste des verbrannten Skelettes und ein Feuersteinsplitter.

Hügel V. Steinsetzung und Knochenreste.

Hügel VI. Merkwürdige Steinsetzung (Tierfigur!) J. W.-St.

* * *

In **Hasle bei Riggisberg** wurde in diesem Sommer von einem Knaben der stadtbernischen Ferienkolonie eine römische Bronzemünze gefunden. Dieselbe zeigt auf der einen Seite das Bildnis des Kaisers Domitian (81-96 n. Chr. Geb.) und die Inschrift: IMP · CAES · DOMIT · AVG · GERM · COS XII · CENS · PER · PP. (Imperator Cæsar Domitianus Augustus Germanicus, Consul XII, Censor Perpetuus, Pater Patriæ. Diese verschiedenen Titel lauten zu deutsch: Kaiser Domitian der Erhabene, Sieger über die Germanen, Consul zum 12. Male, Censor auf Lebenszeit, Vater des Vaterlandes.

Die Rückseite ist der Glücksgöttin des Kaisers gewidmet. Inschrift: FORTVNAE · AVGVSTI. Stehende Glücksgöttin mit Füllhorn. Die Buchstaben S. C. bedeuten: Senatus Consulto, d. h., auf Senatsbeschluss wurde diese Münze geprägt. Dem römischen Kaiser stand das Recht der Silber- und Goldprägung ohne weiteres zu, die Prägungen der kleineren Münzen, zumeist in Bronze, erfolgten auf Anordnungen des Senates.

Dr. Gustav Grunau.